

# LANDKREIS

Regensburg



**MEDIA**

Fotos, Fotos, Fotos:  
Bildergalerien aus dem  
Landkreis unter  
[WWW.MITTELBAYERISCHE.DE](http://WWW.MITTELBAYERISCHE.DE)

## IN KÜRZE

### Tüte landet auf einer Windschutzscheibe

**SINZING.** Ein 35-Jähriger war am Mittwoch kurz vor Mitternacht mit seinem Lkw mit slowenischer Zulassung auf der A3 in Richtung Frankfurt unterwegs. Auf Höhe der Autobahnbrücke in Sinzing warf er laut Polizei während er überholte eine Papiertüte aus dem Fenster. Was sich in der Tüte befand, ist unklar. Sie prallte gegen die Windschutzscheibe des Lkws, den der 35-Jährige gerade überholte, und beschädigte sie. Es entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. Zeugen sollen unter Telefon (09 41) 5 06 29 10 melden.

### Vandalen besprühen einen Parkplatz

**LAPPERSDORF.** Erneut waren in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in Lappersdorf Sprayer unterwegs. Laut Polizei sprühten sie weiße Schriftzüge auf die Teerdecke am Netto-Parkplatz. Am Mittwoch wurde zudem gemeldet, dass in Regenstau das Toilettenhäuschen im Masurenweg besprüht wurde. Die Farbe zu entfernen, dürfte in beiden Fällen mindestens 300 Euro kosten.

### Heute wird in Brennbere geimpft

**BRENNBERG.** Der Impftermin für Über-80-Jährige in Brennbere ist heute in der Turnhalle der Schule Brennbere. Wer angemeldet ist, wurde schon benachrichtigt. Es wird gebeten, sich unbedingt bei der VG Wörth/Brennbere zu melden, falls der Termin nicht wahrgenommen werden kann. Infos gibt es bei Thomas Roloff, Telefon (01 51) 52 30 39 46, Olga Wanninger, Telefon (01 52) 04 32 49 15 oder Irmgard Saue-er unter (01 71) 1 99 08 72. (lbi)

### Neuinfektionen in Kitas und Schulen

**REGENSBURG.** Wegen Covid-19-Infektionsfälle sind einige Schulen und Kindertageseinrichtungen von Quarantänemaßnahmen zum Stand Donnerstag betroffen. An der Realschule Regenstau ist eine Klasse neu in Quarantäne, an den Eckert-Schulen Regenstau eine Fachgruppe, am Kinderhort Lessingstraße in Regensburg eine Gruppe, am Kindergarten Märchenbrunnen in Regensburg eine Gruppe, am Humanistischen Kinderhaus eine Gruppe, am Kindergarten Ostpreußenstraße Regensburg eine Gruppe, am Kinderhaus Montessori Sünching eine Gruppe und an der Mittelschule Lappersdorf ein Teil einer Fördergruppe.

## FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	<b>110</b>
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	<b>112</b>
Krankentransporte:	<b>(09 41) 19 222</b> <b>(09 41) 19 777</b>
Giftnotruf München:	<b>(089) 19 240</b>

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Von heute, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, bei dringenden Krankheitsfällen unter Tel. 116 117 (bundesweit) erreichbar.

**Notdienstapotheken, nördlicher und östlicher Landkreis:** Markt-Apotheke, Regenstau, Tel. (0 94 02) 14 43 und Apotheke am Weiher, Wiesenfelden, Tel. (0 99 66) 91 00 07.

**Westlicher Landkreis:** Apotheke am Rathaus, He-  
mau, Tel. (0 94 91) 18 50.

**Südlicher Landkreis:** Thurn- und Taxis-Apotheke,  
Donaustauf, Tel. (0 94 03) 9 50 50.



Die einen dürfen zur Schule gehen, die anderen nicht. Das wurmt die Eltern.

FOTO: MATTHIAS BALK/DPA

# Familien wollen Schulöffnung

**CORONA** Das eine Geschwister darf in die Schule, das andere nicht. Ein Vater appelliert an Ministerpräsident Söder: „Beenden Sie das Chaos!“

VON MARION KOLLER

**LANDKREIS.** Peter Schmidt aus Donaustauf kann über die Schulpolitik in der Pandemie nur noch den Kopf schütteln. Der Donaustauer hat drei Kinder. Zurzeit gehen Erstklässler Raphael und Gymnasiast Jonathan zur Schule, Viertklässlerin Linnea lernt zu Hause. Der Grund: Die Söhne besuchen Landkreis-Schulen, die Tochter die Bischof-Manfred-Müller-Schule in der Stadt. In Regensburg sind die Bildungseinrichtungen wegen des hohen Inzidenzwerts weitgehend zu, im Umland mit weniger Coronafällen offen.

### Für Familie nicht nachvollziehbar

„Das hat sich seit der letzten Woche komplett gedreht und ist für uns nicht mehr nachvollziehbar“, sagt der 43-Jährige. Noch vor wenigen Tagen hatte die Tochter Wechselunterricht und der ältere Sohn, ein Gymnasiast, Homeschooling. Doch der Regensburger Corona-Inzidenzwert ist rasend schnell über 100 geklettert. Peter Schmidt und seine Frau Susanne fordern, alle Schu-

len zu öffnen. „Man kann nach Mallorca fliegen, zum Friseur gehen und im Baumarkt einkaufen, aber die Schulen sind zu“, kritisiert der Geschäftsführer. „Am Ende wird es an den Kindern ausgehen, dass die Bundesregierung und die EU bei der Impfstoffverteilung geschlafen haben. Das finde ich furchtbar.“ Bei Tochter Linnea fehlten jede Menge Leistungsnachweise. Susanne Schmidt hat beruflich zurückgesteckt, um die Kinder im Homeschooling zu unterstützen. „Wenn man das nicht selbst übernimmt, bleiben sie auf der Strecke“, ist sie überzeugt.

Dass auch 62 Kinder aus Regensburg trotz der hohen Inzidenz das Gymnasium Neutraubling besuchen, stört die Eltern nicht. „Es gibt Masken, Luftreiniger, Lüften, Abstand und Des-

infektionsmittel“, sagt Peter Schmidt.

Ähnlich denkt Sabine Ertl (42), deren Tochter in die fünfte Klasse am Gymnasium Neutraubling geht. Sie mache sich über eine Ansteckungsgefahr die wenigsten Sorgen. Was sie beschäftigt, ist der Bildungsverlust durch das lange Homeschooling. Sie verlangt wie Schmidt, alle Schulen zu öffnen. Oder die Einführung professioneller, flächendeckender Digital-Konzepte.

Elternbeiratsvorsitzende Susanne Weber hält das Corona-Risiko am Gymnasium Neutraubling für gering, räumt jedoch ein: „Es ist eine schräge Situation.“ Die einen Eltern hielten eine Ansteckung für unwahrscheinlich. Die anderen lassen ihren Nachwuchs bis Ostern vom Präsenzunterricht freistellen, weil sie eine Infizierung fürch-

ten. 15 Familien haben das beantragt.

Am Lappersdorfer Gymnasium wird das in zehn Fällen genutzt. Schulleiterin Birgit Ruckdäschel sagt, wenn das Gefühl der individuellen Gefährdung sehr hoch sei, könnten die Kinder zu Hause bleiben. Etwa wenn es daheim einen Risikopatienten gebe. Doch tue es den Kindern gut, ihre Lehrkräfte und Schulfreunde wiederzusehen. Ihr Gymnasium besuchen ebenfalls Schüler aus Regensburg.

Am privaten St.-Marien-Gymnasium in der Domstadt kommt mehr als ein Drittel der Schülerinnen aus dem Landkreis. Aber dort sind alle außer den Abschlussklassen im Homeschooling. Leiter Dr. Hans Lindner kritisiert, dass Lappersdorf vor Ort unterrichten dürfe, das Regensburger Werner-von-Siemens-Gymnasium „ein paar 100 Meter weiter“ aber zu bleiben muss.

### Hälfte der Lehrer aus der Stadt

Dr. Elmar Singer, Leiter des Gymnasiums Neutraubling, beobachtet die Mischung der Neutraublinger und Regensburger Schüler mit Sorge. Bei den Lehrkräften ist die Situation ähnlich. Die Hälfte wohnt in Regensburg. Singer fordert als „bessere Lösung, Stadt und Land als Einheit zu betrachten“, und die Impfung voranzutreiben.

Peter Schmidt fordert in einem Brief an Ministerpräsident Markus Söder: „Die Situation zehrt an den Nerven und zerstört Schulkarrieren. Bitte beenden Sie dieses Chaos!“

## DAS SAGT DER EXPERTE

**Inzidenzwert:** Prof. Dr. Michael Kabesch, Ärztlicher Direktor der KUNO Klinik St. Hedwig: „Es macht Sinn, Schulöffnungen am Inzidenzwert auszurichten. Dieser kann unterschiedliche Ursachen haben, z.B. einen Ausbruch im Altenheim. Das hat dann wenig Auswirkung auf das Risiko von Schülern. Wichtiger wäre es, zu wissen, wie die Lage bei den Kindern selbst ist, also in Schulen und Kitas regelmäßig zu testen und bei Schulöffnungen danach zu gehen.“

**Ansteckungsgefahr:** „Im Moment scheint es, als ob durch die britische Variante auch die Ansteckungen bei Kindern viel häufiger auftreten, als das in den ersten beiden Pandemiefällen zu beobachten war. Wir sehen, dass sich diese neue Variante viel schneller bewegt, also auch bei Erwachsenen deutlich ansteckender ist. Es ist Vorsicht geboten, auch bei Kindern. Die erkranken zwar akut nicht so schwer an Covid-19, können aber mit Langzeitfolgen kämpfen.“ (ko)

# Hilfe für Brauereigaststätten kommt

**WIRTSCHAFT** Abgeordnete hatten sich für geänderte Zuschuss-Richtlinien starkgemacht.

**LANDKREIS.** Bundestagsabgeordneter Peter Aumer und Landtagsabgeordnete Sylvia Stierstorfer freuen sich einer Pressemitteilung zufolge, dass ihr Vorstoß erfolgreich war: Brauereigaststätten bekommen nachträglich November- und Dezemberhilfen. Die Antragsstellung ist bis 30. April möglich.

Als Gastronomie und Hotellerie im November wegen der steigenden Corona-Infektionen schließen mussten, stellte der Bund mit der außerordentlichen Wirtschaftshilfe – November-



MdB Peter Aumer (l.) informierte Brauer Josef Goss in Deuerling über die Änderung bei den Bundeshilfen für die Brauereien.

FOTO: JOACHIM STRAUSS

und Dezemberhilfe – umfangreiche Hilfszahlungen bereit. Brauereigaststätten fielen als Mischbetriebe aber zunächst nicht unter das Hilfsprogramm. Da in der Region Regensburg fünf Bierbrauer betroffen waren, wandten sich Aumer und Stierstorfer

mit der Bitte um Gleichstellung der Brauereigaststätten bereits am 7. Dezember 2020 in einem persönlichen Brief an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. Nach intensiven Verhandlungen teilte das Bundeswirtschaftsministerium jetzt mit, dass

auch Brauereigaststätten in das Hilfsprogramm aufgenommen werden.

Diese freudige Nachricht überbrachte Peter Aumer den betroffenen Brauern persönlich. Josef Goss von der Brauerei Goss in Deuerling und Michel-Andreas Schönharting von der Eichhofener Schloßbrauerei fiel ein Stein vom Herzen, als sie darüber informiert wurden. Ohne die Unterstützung durch die November- und Dezemberhilfe sahen viele Brauereien ihre Existenz gefährdet. Michel-Andreas Schönharting: „Durch den Wegfall sämtlicher Veranstaltungen ist für uns ein wichtiges Standbein weggebrochen.“ Josef Goss ergänzt: „Der Umsatzrückgang aus der eigenen Gaststätte lässt sich nicht über den Verkauf von Flaschenbier hereinholen.“